TONA VON HERMANN

TEXTETÜDEN

GESANG UND KLAVIER

UNIVERSAL-EDITION

No. 5553

PROFESSOR JOHANN RESS IN DANKBARKEIT GEWIDMET

TEXTETÜDEN

ZUR

VORBEREITUNG FÜR DAS DEUTSCHE LIED

VON

TONA VON HERMANN

UNIVERSAL-EDITION A. G.
WIEN — LEIPZIG

MUSIKALIENHANDLUNG
Leo Tublin (Hugo Kepler's Nachf.)

Ein einleitendes Wort über den Zweck der Textetüden.

In meiner Praxis habe ich es vielfach als Mangel empfunden, daß ein Übungsmaterial fehlt, welches ein vermittelndes Glied zwischen der Solfeggie und dem deutschen Lied zu bilden hätte. Der Wunsch, diesem Mangel abzuhelfen, hat zur Entstehung der vorliegenden methodischen Arbeit geführt.

Die deutsche Sprache als Tonträgerin bereitet dem Anfänger große Schwierigkeiten. Daher soll vor Beginn des Liederstudiums ein allmählicher Aufbau der gesungenen Phrase durchgeführt werden, und zwar durch Sprechübungen, tonmechanisches Üben von Lautverbindungen, Silben und Worten auf einzelnen Tönen und Tonverbindungen, des weitern einerseits durch Unterlegen von Wortverbindungen mit Melodien, anderseits durch Unterlegen von Melodien mit Textworten.

Eine nächste Stufe soll dann das stimmliche und dabei auch empfindungsvolle Durchdringen besonders sangbarer Phrasen bilden, welche untereinander musikalisch und textlich in Zusammenhang stehen, somit sich der Liedform nähern, ohne sich von der Solfeggie allzuweit zu entfernen. Für diese Stufe sind die vorliegenden Übungen gedacht. Dem Schüler soll mit ihnen ein vorläufiger Ersatz für das stets mit Ungeduld erwartete Lied geboten werden; dem Lehrer soll erspart bleiben, die mühsame und so wenig befriedigende Arbeit der ersten Versuche im Textsingen an Meisterliedern machen zu müssen.

Das Kunstlied mit seinen großen Anforderungen an die wohlgeübte Technik, an das tiefere Erfassen des musikalischen und dichterischen Inhaltes, an das bewußte Ausdrucksvermögen und die individuelle Gestaltungskraft des Interpreten soll einer reiferen Stufe der Entwicklung des Schülers vorbehalten bleiben.

Ich bemerke ausdrücklich, daß mit den folgenden Textetüden weder eine kompositorische noch dichterische Arbeit geleistet werden wollte. Vielmehr habe ich in diesen Etüden ausschließlich die Gesetze der Stimme berücksichtigen wollen.

In methodischem Aufbau sollen die Übungen nach und nach im Schüler alle Fähigkeiten entwickeln, welche Voraussetzung für den Liedgesang sind. Unter Vermeidung einseitigen Hinarbeitens auf bloß techniche Zwecke war ich bestrebt, die kleinen Gesangstücke auf Stimmungen abzustellen, die, ohne den Sänger tiefer zu berühren, doch geeignet sind, ihn zu empfindungsvollem Singen anzuregen und zur Erkenntnis der Wechselwirkung von Gefühl und Ausdruck zu bringen.

Auf die Schwierigkeiten, welche das Singen mit Text dem Anfänger bereitet, ist in den Etüden durch folgendes besonders Bedacht genommen worden:

1. sind die ersten Übungen ihrem melodischen Inhalte nach höchst einfach, indem sie von Tonverbindungen der Skala, dem zerlegten Dreiklang und Septimenakkord ausgehen und technische Modelle in Wiederholungen bringen;
2. bieten sie der Stimme viele Stützen und Ruhepunkte, die Entwicklung und Entfaltung richtiger Töne begünstigen;
3. sind in den ersten Übungen durch entsprechende Auswahl der Textworte (hinsichtlich der darin enthaltenen Konsonanten- und Vokal-Aufeinanderfolge) Umschaltungen der Tonspannung erleichtert;
4. hält die anfangs zumeist abwärts geführte Tonreihe Verengungen der Stimme hintan;
5. fällt der Rhythmus der Sprache bei den ersten Übungen mit dem musikalischen zusammen, und erscheint die Unterordnung des sprachlichen Rhythmus erst in allmählich steigenden Anforderungen;
6. sind Häufungen von halb- und unbetonten Silben anfangs ganz vermieden und erst in den späteren Übungen aufgenommen;
7. kommen zumeist solche Stimmschritte vor, welche den natürlichen elastischen Bewegungen der Muskeln angenehm sind, daher befreiend auf die Kraft des Tones wirken;
8. entstehen durch Kombinationen der zuerst einzeln geübten technischen Fälle allmählich liedmäßige Gesangstücke, die mit steigenden Anforderungen an Umfang der Stimme, Phrasierung, Gewandtheit in der Tonverbindung, Atemtechnik, Rhythmus, Kraft und Sprechkunst eine Reihe von Beispielen darstellen, deren prinzipielles Erfassen dem Schüler den Schritt zur Kunstform des Liedes erleichtern dürfte.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß die vorliegenden Textetüden nach Plan, Aufbau und Detailausführung vollkommen verschieden sind von den Textübungen in andern gesangpädagogischen Werken, wie denjenigen von Hey, Winter, Marchesi, Sieber, etc.

WIEN, im Juni 1915.

Tona von Hermann.

MUSIC
3407464
WNC
10-31-85

I.

Dieser Übung ist die Durskala in Schwelltönen zugrunde gelegt.

Lange Noten bieten Gelegenheit zur Entfaltung des Tones auf dem Vokal des Wortes, resp. der Silbe, und zur überlegten und vorbereiteten Verbindung der Stufen, welche hier durch entsprechende Auswahl von Textworten erleichtert ist. Die Melodie ist anfangs abwärts geführt, hebt einige wichtige Umschaltungsstufen von Spannungen hervor und geht nur einmal auf bereits früher erreichten Stufen steigernd aufwärts. Im Text erscheinen unbetonte Silben im Zusammenhang mit betonten auf derselben Tonstufe und in abwärts geführten Stimmschritten.

Tona von Hermann.

Langsam, innig.

Copyright 1915 by Universal-Edition.

II.

Eine längere betonte und eine kürzere unbetonte Silbe wechseln auf demselben Ton; nachfolgend ein Ruhepunkt auf einer halben Note; dazwischen Verbindungen von gleichwertigen Noten auf betonten und unbetonten Silben. In schaukelnder Bewegung erscheinen auch unbetonte Silben in Stimmschritten aufwärts.

Wiegend, anmutig.

mf

Sieh, wie labt Wort und Klang! Doch erst lei - se sing die Wei - se!

pp

mf *p* *pp*

mp

Faß den Ton vol - ler dann, blüht er auf, denk dar-an:

riten.

mp *riten.*

mf *a tempo*

Schwel - lend rein soll er sein! Nur im Schwin - gen lebt ein Klin - gen!

p *cresc.*

mf *a tempo* *p* *cresc.*

f

Dringt durchs Wort frei der Ton, wird ein Lied zum sü - ßen Lohn.

mp *riten.*

f *mp* *riten.*

III.

Die in der vorigen Übung angebahnte Balancierung einer unbetonten Silbe zwischen zwei betonten, ist hier in symmetrisch gebauten, von drei Tönen der Skala ausgehenden Phrasen weiter ausgeführt. Der Rhythmus der Sprache ist durch den musikalischen Rhythmus stark unterstützt. Bindungen von zwei Tönen über eine Silbe mit voller Ausspannung des Tones.

Getragen, sehnsuchtsvoll.

mp

Früh - lingsluft, Blü - ten-duft, Son - nenschein in Flur und Hain! Nach

mp

Gram und Leid, nach trü - ber Zeit kehrt mir zu - rück ein sü - ßes Glück.

mf *riten.*

mf *riten.*

a tempo

mp

Lieb - er-glüht, auf - ge-blüht, schwillt mein Sang in vol - lem Klang, sehn-suchtsreich,

mf *f*

mp *a tempo*

mf

p

mild und weich löst sich dann meiner See - - le Bann.

espressivo

IV.

Dasselbe Prinzip wie in Nr. 2 und 3 in Phrasen, welche von fünf Tönen der Skala ausgehen, im wiegenden 6/8 Takt weiter ausgeführt. Als Studie für Tonverbindungen im *p* und *pp* bei zartem Schwellen auf frei schwebendem Ton.

Zart schwebend, im Ton eines Wiegenliedes.

pp

Schließ die Äug - lein zu,

Vög - - lein ging zur Ruh',

Blüm - - lein nick - - te ein,

p riten. pp a tempo

schlaf, mein Kind, schlaf ein! Su

p riten. a tempo

su, schlaf in gu - ter Ruh',

mf p

schau' im Traum die En - ge - lein, die wie - gen dich ganz

mf p

sacht in Schlum - - - mer ein.

pp riten. ppp

pp riten.

V.

Phrasen mit Dreiklang- und Septimenakkordzerlegung. Dem Auftakte folgt ein Akzent auf dem 1. Taktteil. Es erscheinen schon zwei halb- resp. unbetonte Silben zwischen betonten. Schwungvolles Aufwärtsheben der Stimme und Steigerung ihrer Kraft in höherer Lage soll hier angestrebt werden. Auf denselben Akzenten der beiden Strophen helle und dunkle Vokale im Wechsel.

VI.

An Nr. 2 anknüpfend, wird hier das Prinzip der rhythmischen Übereinstimmung von Melodie und Sprache weiter ausgeführt mit erhöhten Anforderungen an die Modulationsfähigkeit der Stimme und der Bildung schöner Klanglinien.

Fließend, mit Wärme.

dim.

al - len Reiz, und ver-klingt, zart be-schwingt,

dim.

riten. *pp* *a tempo* *mf*

end - lich auch wie ein Hauch. Me - lo - die,

riten. *a tempo*

p

Har - mo - nie, fließt sie hin mild und weich,

p

f *riten.*

löst den Schmerz mit hol - dem Klang, hebt das Herz him - melwärts.

riten.

VII.

Im Gegensatz zu den vorhergegangenen, den Rhythmus der Sprache in der Melodie betonenden Übungen, bringt die folgende streng gebundene Phrasen mit betonten und unbetonten Silben auf gleichem Notenwerte. Die Tonreihen sollen zu ruhigen schönen Klanglinien verschmelzen, begünstigt durch die Stimmung des kleinen Gesangstückes.

Langsam, ruhevoll.

mp

Ruh' liegt ü - ber Berg und Tal, mild ein letz-ter gold'-ner Strahl gießt ein Licht aus

mp

Wol-ken-säu-men, hel - ler Son - ne Ab-schieds-gruß. Dämm'rung schwebt von Hö-hen nie-der,

p

p

al - les ruht vom Ta - ge aus. Bei dem Klang der A - bend-glok-ken Frie - de,

mp

mf

mp

mf

Frie - de sinkt auf je - des Haus.

f

mp

pp

f

mp

pp

VIII.

In dieser Übung erscheint die halb- und unbetonte Silbe im Crescendo einer nach auf- und abwärts schwellenden Melodie. Als Studie für das (in fast jedem Kunstliéd erforderliche) schwellende Verbinden unbetonter Silben mit nachfolgenden betonten zu innigem Gefühlsakzent.

p subito

lei - se flü - stert's durch die Räu - me, daß ich ganz dein

mf

Ei - gen bin. Hol - de, se - lig stil - le

p

Stun - de, trau - te Wal - des - ein - sam - keit, mei - nes Her - zens

riten.

sü - ße Wun - de fühl' ich hier in Se - lig - keit.

riten.

IX.

Der Einsatz der Gesangstimme erfolgt in dieser Etüde schwebend auf dem 2. unbetonten Taktteil, was durch den graziösen Walzerrhythmus natürlich vermittelt werden soll.

In langsamem Walzertempo, mit Grazie.

p

Wie so schön die Ro - se blüht! Ih - ren

p

Duft weht lin - der Wind durch des Gar - tens A - bend -

frie - den mei - nem po - chen - den Her - zen zu. Knos - pe

mf

mf

war sie ge - stern noch, hat auch sie er - weckt zum

Glühn ei - ner Son - ne hei - ßer Strahl, und ein

Nach - ti - gal - len - lied? Wie so schön die

Ro - se blüht! Wie sie glüht!

ritard.

X.

Anknüpfend an Nr. 7 und 8 bringt diese Übung auf- und abwärts schwellende Phrasen mit einer noch freieren Behandlung der rhythmischen Sprachwerte. Als Studie für die im Kunstliede so häufig erscheinende Unterordnung des Wortes unter die Melodie.

Wiegt mit mil - dem Schwei - gen ein das Leid der mü - den Welt,

bannt es mit dem Zau - ber-stab, den sie in Hän - den hält.

Sen - det noch der Träu - me Heer aus in bun - ten Reihn,

und bei gold - ner Ster - ne Wacht schläft sie sel - ber ein.

XI.

Im Gegensatz zu den vorhergehenden Übungen ist hier die Stimme sprungartig auf- und abwärts geführt. Die leichtbeschwingte graziöse Bewegung im 6/8 Takt mit Stützpunkten auf 1 und 4 erleichtert das Balancieren der Stimme in den rasch wechselnden Lagen. Besondere Sorgfalt erfordert der Tonansatz auf den Auftaktnoten.

Mit Grazie, in frischem Rhythmus.

mf

Wie warm die Sonn' er - glüht und strahlt auf

mf

all die Ro - sen - pracht, rings - um ist al - les

auf - ge-blüht in war - mer Len - zes - nacht! Auf Blü - ten liegt so

mp

mp

schwer der Tau, die Bien - chen sum - men schon, die

Ler - che steigt zum Him - mels-blau mit hel - lem Ju - bel - ton. Wach

auf, mein Lieb, so zart und schön, der Mor - gen bringt ein Wie - der-sehn, den

Her - zen neu er - wacht in hol - der Len - zes - pracht.

XII.

Eine Kantilene mit engen Stimmschritten. Ausdrucksvolle Deklamation (auch auf demselben Ton), gleichmäßig aufgebaute Steigerungen und Marcati sollen an dieser Etüde geübt werden.

Mäßig bewegt, ausdrucksvoll.

mp

Muß heu - te schei - den, so bit - tern Ab - schied lei - den,

muß trau - rig wan - dern ins kal - te frem - de Land.

mf

O du mein ein - zig Le - ben, willst sü-ßen Trost mir ge - ben?

mein Glück und mei-ne Freu - de bleibt ganz — in dich — ge - bannt.

cresc. - - - - - - - -

p

Wirst du des Fer - nen den - ken? lie - ben-de Treu' ihm schen - ken?

riten. - - - - -

tief un-ser Glück ver - sen - ken heim-lich im Her - zens-schrein?

riten. - - - -

a tempo

mf

Kehr' ich dann wie - der, er - klin - gen uns' - re Lie - der auf

mf a tempo

f

e - wig fest ver - bun - den in trau - tem sel' - gen Ver - ein.

f

XIII.

Eine Vorstudie für den Choralgesang. Mit pastoser Stimmgebung, also mit voll ausströmendem Ton, auch auf halbbetonten und unbetonten Silben. Haltnoten.

XIV.

Eine spezielle Übung für charakterisierende Aussprache der Konsonanten und dadurch stark akzentuierte Deklamation.

Langsam, schwermütig.

Kalt und trau-rig liegt die Welt, ein-ge-hüllt in düst'-res Grau, kei-ne
Blü-te, kei-ne Far-be, kei-ne Son-ne mehr ich schau. So auch starb in mir das
Hof-fen nim-mer wird mein Herz ge-sund, her-ber Schmerz hat tief ge-trof-fen, bin von
Lei-den to-des wund. Lenz wird wie-der Blu-men brin-gen, froh die Welt zu neu-em Glanz er-
stehn! Doch zu mir wird nichts mehr drin-gen, und ich muß im Dun-kel gehn.

XV.

Wiegender Rhythmus bei streng gebundenen Tönen im ersten Teil und Schluß. Im Mittelteil Anwendung des Staccato. Der Text soll durch die darin enthaltenen tonmalerischen Worte zu charakterisierendem Färben des Tones anregen.

Bewegt.

mf

Glit-zern-des, blit-zen-des Son - nen - licht tan-zet auf spie - len - den

mf

nachgeben

Well'n, ü - ber mir in blau-en-der Höh' schwe-ben und schwirren Li-

nachgeben

Tempo I.

riten.

bell'n.

mp

Won - nig wo - gen bei dem Schwan-ken auf und nie - der

riten.

mp

riten.

hol-de Ge - dan - ken, träumen ins Blau - e hin - ein.

p

p *riten.*

Anhang.

Die drei folgenden Übungen eignen sich nicht für jede Stimmgattung und sind nur bei speziellen Anlagen zu verwerten.

Nr. 1 ist ausschließlich für dramatische Stimmen gedacht, um den dramatischen Akzent zu üben und eine großzügige Behandlung des Tones zu erwecken. Im letzten Teil führen schwellende Phrasen wieder zur Entfaltung weicher Gesangslinien.

Nr. 2 stellt eine Schlußsteigerung dar (nur für kräftige, in der Höhe mühelos arbeitende Stimmen.) Steigende Kraftentfaltung der Stimme, mit Tempobeschleunigung verbunden, soll zu einer Kulmination des Ausdruckes anwachsen.

Nr. 3 möge Koloraturstimmen dazu anregen, die erworbene Geläufigkeit (Skala, Note ripetute, Arpeggio, Marcato, Staccato, Vorschlag, Triller, Kadenz) dem höheren Zweck des Ausdruckes dienstbar zu machen.

I.

Mit dramatischem Ausdruck.

wirft's der Sturm an die Fel - sen-wand. Es starrt der Fels in Wol - ken-höh',

tief un-ter ihm ein Wel - len-grab. Die Son - ne steigt nach

schwar - zer Nacht und ü - ber - gießt mit

gold' - ner Pracht das wei - te, un - end - li - che Meer.

II.

Leidenschaftlich bewegt.

mp

Nun hat das Leid ein En - de, komm in der Lie - be Land,

mf

laß uns zu - sam - men wan - dern se - lig Hand in Hand!

mp

Denkst du der al - ten trau - ten Mär - - chen ah - nungs - voll?

p

mf

Fühlst du, wie all das Träu - men Wahr - heit nun wer - den soll?

riten.

Mit gesteigertem Ausdruck.

f *a tempo*

Ja, wie zwei Kö - nigs-kin - dern wird uns ein Reich er-stehn,

f *a tempo*

drin uns'-res Glük - kes Son - ne soll nim - mer,

f

f

ff

nim - mer un - - - - ter -

riten.

riten.

ff

a tempo

gehn!

a tempo

accel.

III.

In freiem Tanzrhythmus, heiter.

mp

Laßt mich la- chen, laßt mich scher-zen, fröh - lich scheint mir al - les heut',

p

und aus mei-nem jun - gen Her - zen jauchz' ich laut in vol - ler Freud'!

p

Hel - ler lockt mich heut' die Son - ne, und es drängt mich fort von Haus,

mf

p

nachgebend

p

blau der Him-mel, Vö - gel sin - gen, und ich ei - le froh hin-aus.

tempo

f

II.

I.

f

Fine.

mp

Draußen will ich auf der Au mich im Tan-ze wie - gen, ja, — zwi-schen Blumen blau

tr

p

Tempo.

p *riten.* *mp*

süß er - mat - tet lie - gen, in den Him-mel schau'n, und an Träu-men bau'n,

p *riten.* *p*

mf *p* *nachgebend*

Blu - men bin-den, Krän-ze win-den, mei - nem Glück ver - trau'n, Blu - men bin-den,

mf *p* *p nachgebend*

riten. *tr* *ad libitum*

Krän-ze win-den, mei-nem Glück ver - trau'n, ja!

ad libitum

mf riten.

D. C. al Fine.

Ein wichtiges, hervorragendes, neues Gesangs-Studienwerk!

TEXTETÜDEN

von

TONA v. HERMANN

U.-E. Nr. 5553 PREIS Mk. 3.–

Diese 18 etüdenartigen Gesangsstücke bilden im methodischen Aufbau ein vermittelndes Glied zwischen der Solfeggie und dem deutschen Lied

URTEILE:

Guido Adler

Universitätsprofessor in Wien.

Diese Textetüden verbinden in glücklicher Weise Gesangsdidaktik mit poetisch-musikalischem Ausdruck. Sie sind als Übergangsübungen von pädagogischem Werte und führen in ihrer melodischen Haltung in die Liedbehandlung (die gesangliche) unserer Zeit ein.

Franz Haböck

Professor für Sologesang und Gesangsmethode an der Staats-Akademie für Musik in Wien.

Die Textetüden von Tona v. Hermann bieten ein sehr brauchbares, fachkundig und geschickt geordnetes Übungsmaterial.

Heinrich v. Káan

Em. Direktor des Konservatoriums für Musik in Prag.

Das Werk Fräulein v. Hermanns hat mein volles Interesse erregt und sehe ich darin eine neue Art der Mittel zum Studium des Liedes. Ich werde das neue Werk in den Unterrichtsplan einreihen.

Josef Reitler

Musikkritiker der „Neuen Freien Presse".

Ich habe die von Tona v. Hermann verfaßten Textetüden durchgesehen und bin von der Fülle der darin niedergelegten methodischen Werte überrascht. Das hochinteressante, von großem Fachwissen und reifer Erfahrung zeugende Werk ist neuartig und, wie mir scheint, wertvoll genug, um ausgiebige Förderung zu erfahren.

„Signale für die musik. Welt".

Eine wertvolle Bereicherung der Studienbehelfe für Gesang bilden die Textetüden der bekannten Gesangspädagogin Tona v. Hermann. Die Etüden, die nicht nur vom didaktischen, sondern auch vom rein harmonischen Standpunkt aus Interesse erregen, verdienen es, in den Lehrplan jeder ernsten Lehranstalt aufgenommen zu werden.

Jos. B. Foerster

Professor am Konservatorium für Musik in Prag.

Nach wiederholtem Studium muß ich die Textetüden von Tona v. Hermann als ein hervorragendes Werk bezeichnen. Nur eine erfahrene und schöpferisch veranlagte Gesangspädagogin konnte sich einer solchen Arbeit unterziehen. Das ungemein schwierige Problem wurde mit vollkommener Sicherheit und vollem Gelingen gelöst.

Lilli Lehmann

Preußische Kammersängerin.

Fräulein Tona v. Hermann hat sehr geschickt Ton- und Wortphrasen zu Liedern und ariettenartigen Übungen zusammengefügt, die allen Gesangsstudierenden nicht nur sehr nützlich, sondern auch als Vortragsstücke dienen können. Sie enthalten mannigfache Stilarten und sind daher bestens zu empfehlen.

Johann Ress

Fachexaminator der deutschösterreichischen Musikprüfungskommission.

Die vorliegenden Textetüden von Tona v. Hermann sind eine wertvolle Bereicherung der Studienwerke für Gesang. Es war eine neue Idee, etüdenartige Gesangsstücke zu schaffen, welche in ihrem melodischen Aufbau die für Liedergesang notwendigen Qualitäten im Schüler allmählich entwickeln sollen. Die Textetüden, welche methodisch sehr viel Wertvolles enthalten, und die auch in musikalischer wie textlicher Beziehung sehr ansprechen, können bei richtiger Anwendung dem Schüler nach jeder Richtung von großem Nutzen sein.

„Oesterreichische Volkszeitung".

Die bekannte Gesangmeisterin Tona v. Hermann hat ein Studienwerk erscheinen lassen, das jedem Gesanglehrer und Gesangübenden angelegentlich empfohlen sein soll. Die Verfasserin verfolgt den Zweck, den Lernenden auf einer Zwischenstufe zwischen Solfeggie und Lied sich bewegen zu lassen. Der deutsche Liedgesang soll auf dieser Zwischenstufe vorbereitet werden.

Zu beziehen durch jede Musikalienhandlung.

UNIVERSAL-EDITION A. G.

WIEN, I., KARLSPLATZ 6 LEIPZIG, KARLSTRASSE 10

UNIVERSAL-EDITION

Vom k. k. österr. Unterrichts-Ministerium mit Erlässen als Lehrmittel empfohlen und für den Lehrplan der k. k. Akademie für Musik obligatorisch vorgeschrieben.

Bei Bestellungen genügt die Angabe der jedem Werke vorgedruckten Nummer. — In ordering kindly mention "Universal-Edition" and number only. — Pour les commandes il suffit d'indiquer le numéro de l'oeuvre.

Opern, Oratorien und Chorwerke in Klavierauszügen mit Text.

d. = deutsch, e. = englisch, f. = französisch, i. = italienisch, lat. = lateinisch.

Nr.
3150 **Adam** Die Schweizerhütte (*Kleinmichel*) d.
3151 — Der Postillon von Lonjumeau (*Kleinmichel*) d.
3152 **Auber** Maurer und Schlosser (*Kleinmichel*) d.
2641 **Bach J. S.** Johannes-Passion (*Keldorfer*) d.
840 — Matthäus-Passion (*Vockner*) d.
853 — Messe H-moll (*Vockner*) lat.
2551 — Weihnachts-Orat. (*Jadassohn*) d.
673 **Beethoven** Egmont (*Kienzl*) d.
197 — Fidelio (*Kienzl*) d.
1000 — Missa solemnis (*Kienzl*) lat.
3153 **Bellini** Die Puritaner (*Kleinmichel*) d.
835 — Norma (*Kienzl*) d., i.
2553 **Berlioz** op. 5. Requiem (Gr. Totenmesse) (*Ph. Scharwenka*) d.
954 **Bizet G.** Carmen, mit der Balletteinlage (*W. Kienzl*) d.
(Nur für Österreich!)
2255 — Djamileh d.
3154 **Boieldieu** Der neue Gutsherr (*Kleinmichel*) d.
228 — Die weiße Dame (*Heuberger*) d.
3204 — Dasselbe (*Kleinmichel*) d.
3155 — Rotkäppchen (*Kleinmichel*) d.
2256 **Brahms** op. 53. Rhapsodie d.
429 **Bruckner** Te Deum (*J. Schalk*) lat.
2897 — Messe II E-moll lat.
2901 — Messe III (Große) F-moll lat.
2905 — Helgoland (*Hynais*) d.
2909 — 150. Psalm d.
3156 **Cherubini** Der portugiesische Gasthof (*Kleinmichel*) d.
3157 — Der Wasserträger (*Kleinmichel*) d.
3158 **Cimarosa** Die heimliche Ehe (*Kleinmichel*) d.
2554 **Cornelius** Barbier von Bagdad (*Baussnern*) d., e.
2794 — Dasselbe (Mottl) d.
1375 — Der Cid (*Thuille*) Orig.-Ausg. d.
3159 **Dalayrac** Die beiden Savoyarden (*Kleinmichel*) d.
3160 **Dittersdorf** Doktor und Apotheker (*Kleinmichel*) d.
3161 — Hieronymus Knicker (*Kleinmichel*) d.
754 **Donizetti** Lucia (*Schalk*) d., i.
915 — Marie, die Tochter des Regiments (*Schalk*) d.
3205 — Dasselbe (*Kleinmichel*) d.
3162 **Floravanti** Die Dorfsängerinnen (*Kleinmichel*) d.
2590 **Foerster J. B.** Jessika d.
2591 — Dasselbe tschechisch.
2657 — op. 56. Stabat Mater lat.
3163 **Gluck** Der betrogene Kadi (*J. Fuchs*).
2555 — Iphigenie in Aulis. Nach Wagners Bearbeitung (*v. Bülow*) d.
3047 — Maienkönigin (*Fuchs-Kalbeck*).
914 — Orpheus (*Fischer*) d., i.
914a/d — Hierzu Chorstimmen.
2500 — Strauss R. Iphigenie a. Tauris d.
2640 **Goetz** Der Widerspenstigen Zähmung d.
727 **Goldmark** Heimchen am Herd d.
1426 **Greith** op. 14. Jung Rubens (4 hdg.) d., e.

Nr.
3164 **Grétry** Die beiden Geizigen (*Kleinmichel*) d.
3165 — Richard Löwenherz (*Kleinmichel*) d.
723 **Halévy** Die Jüdin (*F. Schalk*) d.
721 **Händel** Messias (*Reiter*) d., e.
1640 — Israel d., e.
1639 — Josua d., e.
1641 — Judas Maccabäus d., e
1637 — Samson d., e.
1638 — Saul d., e.
} Ausgaben nach der „Händel-Gesellschaft"
290 **Haydn** Jahreszeiten (*Heuberger*) d., e.
290a/d — Hierzu Chorstimmen.
280 — Schöpfung (*Heuberger*) d., e.
280a/d — Hierzu Chorstimmen.
2000 — Tobias Heimkehr (*Glossner*) d.
2000a/d — Hierzu Chorstimmen.
564 — Die 7 Worte des Erlösers am Kreuze (*Ed. Kremser*) d.
3166 **Hérold** Der Zweikampf (*Kleinmichel*) d.
3167 **Hiller Johann Adam** Die Jagd (*Kleinmichel*) d.
3168 **Isouard Nicolo** Aschenbrödel (*Kleinmichel*) d.
3169 — Das Lotterieloos (*Kleinmichel*) d.
755 **Kreutzer** Das Nachtlager in Granada (*Kienzl*) d.
3206 — Dasselbe (*Kleinmichel*) d.
3170 — Der Verschwender (*Kleinmichel*) d.
2788 **Liszt** Die heilige Elisabeth d., e.
3171 **Lortzing** Ali Pascha von Janina (*Kleinmichel*) d.
3172 — Casanova (*Kleinmichel*) d.
3173 — Die Opernprobe (*Kleinmichel*) d.
3233a/d — Hierzu Chorstimmen
3174 — Hans Sachs (*Kleinmichel*) d.
544 — Undine (*Kienzl*) d.
462 — Waffenschmied (*Kienzl*) d.
537 — Wildschütz (*Kienzl*) d.
463 — Zar und Zimmermann (*Kienzl*) d.
1694 **Mahler** Das klagende Lied (*J. V. v. Wöss*) d.
2660 — VIII. Symphonie (*J. V. v. Wöss*) lat., d.
2661a/d — Hierzu Chorstimmen.
2661e — Hierzu Knabenchor.
2978 **Mailliart** Glöckchen des Eremiten d., f.
647 **Marschner** Hans Heiling (*Kienzl*) d.
3175 — Templer und Jüdin (*Kleinmichel*) d.
2533 **Massenet** Manon d.
3176 **Méhul** Der Schatzgräber (*Kleinmichel*) d.
3177 — Je toller, je besser (*Kleinmichel*) d.
2001 — Joseph (*Weingartner*) d., f.
2475 **Mendelssohn** Elias (*J. V. v. Wöss*) d., e.
521 — Paulus (*Heuberger*) d., e.
753 — Sommernachtstraum (*Kienzl*) d.
2977 **Meyerbeer** Afrikanerin d., f.
2556 — Hugenotten (*Kogel*) d.
2557 — Prophet (*Kogel*) d.
3178 — Robert der Teufel (*Kleinmichel*) d.
3179 **Monsigny** Der Deserteur (*Kleinmichel*) d.
3180 **Mozart** Bastien und Bastienne (*Kleinmichel*) d.
2559 — Cosi fan tutte (*Levi*) d., i.
3181 — Die Gärtnerin aus Liebe (*Kleinmichel*) d.

Nr.
279 **Mozart** Don Juan [mit Secco-Rezitativen] (*Kienzl*) d., i.
3182 — Entführung aus dem Serail (*Kleinmichel*) d.
177 — Figaros Hochzeit (*Brüll*) d., i.
942 — Idomeneo (*Horn*) d., i.
2560 — Krönungsmesse C-dur, lat.
589 — Requiem (*R. Hirschfeld*) lat.
245 — Zauberflöte (*Kienzl*) d., i.
3183 **Müller W.** Die Schwestern von Prag (*Kleinmichel*) d.
227 **Nicolai** Die lustigen Weiber von Windsor d.
3184 **Paër** Der Kapellmeister (*Kleinmichel*) d.
3185 — Der lustige Schuster (*Kleinmichel*) d.
3186 **Paisiello** Die schöne Müllerin (*Kleinmichel*) d.
3187 **Pergolese** Die Magd als Herrin (*Kleinmichel*) d.
695 — Stabat Mater lat.
660 **Romberg** Das Lied von der Glocke d.
660a/d — Hierzu Chorstimmen.
199 **Rossini** Der Barbier von Sevilla (*Brüll*) d., i.
3207 — Dasselbe (*Kleinmichel*) d.
3188 — Tancred (*Kleinmichel*) d.
729 **Rückauf** Die Rosentalerin d
3189 **Rubinstein** Die sibirischen Jäger (*Kleinmichel*) d.
3190 **Schenk** Der Dorfbarbier (*Kleinmichel*) d.
3191 **Schubert** Die Verschworenen (Der häusliche Krieg) (*Kleinmichel*) d.
2561 — Messe in Es (*Spengel*) lat.
493 **Schumann** Paradies und Peri (*Heuberger*) d.
588 — Der Rose Pilgerfahrt (*Heuberger*) d.
862 — Manfred (*Heuberger*) d.
407 **Smetana** Das Geheimnis d.
411 — Dalibor d.
409 — Der Kuß d.
1082 **Strauss R.** op. 25. Guntram (*O. Singer*) d.
1688 **Tschaikowsky** Eugen Onegin d.
1852 **Verdi G.** Ernani d., i.
1856 — Maskenball d., i.
1854 — Rigoletto d., i.
1850 — Traviata d., i.
1858 — Troubadour d., i.
1730 **Wagner R.** Liebesmahl der Apostel d.
1726 — Lohengrin (*Uhlig*) d.
1729 — Tristan u. Isolde (*v. Bülow*) d.
2009 — Dasselbe (*Kleinmichel*) d.
3192 **Weber** Abu Hassan (*Kleinmichel*) d.
2567 — Euryanthe (*Rössler*) d.
224 — Freischütz (*Kienzl*) d.
756 — Oberon (*Kienzl*) mit allen Rezitativen d.
3193 **Weigl** Die Schweizerfamilie (*Kleinmichel*) d.
3194 **Winter** Das unterbrochene Opferfest (*Kleinmichel*).
2820 **Wöss J. V. v.** Heiliges Lied (*Gound*) d.
1671 **Wolf Hugo** Christnacht d.
2861 **Zemlinsky A.** Der 23. Psalm d.
2860a/d — Hierzu Chorstimmen

Orchesterpartituren.

Nr.
(Nur zum Privatgebrauch gegen Revers.)
2878 **Bruckner** Symphonie I C-moll
2880 — Symphonie II C-moll
2884 — Symphonie V B-dur
2886 — Symphonie VI A-dur
2891 — Symphonie IX D-moll
2910 — Das hohe Lied
2902 — Helgoland
2894 — Messe II C-moll
2898 — Messe III (Große) F-moll
2906 — 150. Psalm
2656 **Campa G. E.** Bercense
3234 **Casella A.** op. 11. „Italia" Rhapsodie
3048 — op. 13. Suite
2814 **Foerster J. B.** op. 44. „Meine Jugend" Symphonische Dichtung
3209 — op. 56. Stabat mater
2931 **Mahler** Symphonie I D-dur
2933 — Symphonie II C-moll
2939 — Symphonie III D-moll
2944 — Symphonie IV G-dur
2772 — Symphonie VIII

Nr.
2969 **Mahler** Das klagende Lied
2876 **Novák Vít.** op. 26. „In der Tátra"
2679 **Pfitzner-Schumann** Frauenchöre
1433 **Reger M.** op. 21. Hymne
1972 — op. 90. Sinfonietta
1981 — op. 95. Serenade
1988 — op. 100. Variationen und Fuge über ein lustiges Thema von Hiller
1590 **Strauss Rich.** op. 7. Serenade für Blasinstrumente
1591 — op. 8. Violinkonzert F-moll
1592 — op. 11. Waldhornkonzert
1488 — op. 12. Symphonie F-moll
1484 — op. 14. Wanderers Sturmlied
1489 — op. 16. Aus Italien
1427 — op. 20. Don Juan
1490 — op. 23. Macbeth
1424 — op. 24. Tod und Verklärung
1495 — op. 28. Till Eulenspiegel
1496 — op. 30. Zarathustra
1497 — op. 35. Don Quixote

Nr.
(Kleine Ausgaben 16° und 8°.)
2495 **Bruckner** Symphonie VIII C-moll
931 — Symphonie IX D-moll
2989 — Te Deum
2990 — Symphonie IX und Te Deum zus.
946 **Mahler** Symphonie I D-dur
948 — Symphonie II C-moll
950 — Symphonie III D-moll
952 — Symphonie IV G-dur
2774 — Symphonie VI A-moll
2985 — Symphonie VII
1040 **Strauss R.** op. 12. Symphonie F-moll
1044 — op. 16. Aus Italien
1061 — op. 20. Don Juan, Tondichtung
1075 — op. 23. Macbeth, Tondichtung
1078 — op. 24. Tod und Verklärung
1103 — op. 28. Till Eulenspiegel
1113 — op. 30. Zarathustra
1132 — op. 35. Don Quixote
1781 — op. 40. Heldenleben
2869 — op. 53. Symphonia domestica

Vollständige Verzeichnisse der „Universal-Edition" sowie der „Einzel-Ausgaben" der U. E. liefert jede Musikalienhandlung kostenlos!